

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Freitag den 10. August 1894.

Preis: 1 M. 10 Pf. pro Quartal 3 M. 25 Pf. pro Halbjahr 6 M. 50 Pf. pro Jahr 12 M. 100 Pf. (12 Mark) für den Abonnenten. Einmalige Anzeigen 10 Pf. pro Zeile. Wiederholende Anzeigen 5 Pf. pro Zeile. Einmalige Anzeigen 10 Pf. pro Zeile. Wiederholende Anzeigen 5 Pf. pro Zeile.

## Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die genannten, kürzlich verstorbenen Personen sind binnen acht Tagen bei der unterzeichneten Stelle oder bei den betreffenden Schultheißenämtern anzumelden, falls solche bei der Auseinandersetzung des Nachlasses berücksichtigt werden sollen. Schorndorf, den 7. August 1894. R. Amtsnotariat Winterbach.

Von Winterbach: Refer. Johann Jakob, ledig, gew. Weingärtner, Fischer, alt Christian, vormal. Wäcker's Ehefrau, Sabine geb. Ritz, Schilling, Johann Georg, gew. Schneider, Besig, Georg Friedrich, Weingärtner's Ehefrau, Christiane Barbara, geb. Lang, von Aspergen: Sinderer, Jakob, Webers Witwe von Neudlingberg, Regine geb. Seibender, von Nühlbrunn: Deuttel, Jakob, gew. Weber und Todengräber, Deuttel, alt Friedrich, Webers Ehefrau, Eva Barbara, geb. Deuttel, Deuttel, Gottlieb, Webers Ehefrau, Sara, geb. Schwenker, von Hülsharth: Stadelmann, August, Händlers Ehefrau, Anna Marie, geb. Seiz, von Schorndorf: Boreis, Rosine, ledig, von Vorderweißbuch: Friz, Christian Andreas, gew. Löwenwirt in Birkenweißbuch.

## Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlass der hienach genannten im vorigen Monat gestorbenen Personen sind binnen 2 Wochen anzumelden und zu erweitern, wenn sie bei der Nachlassteilung berücksichtigt werden sollen. Den 6. August 1894. Amtsnotar. Siger.

Von Gerabstetten: Nühle, Christiane Magdalene, geb. Mack, gew. Witwe des Simon Friedrich Nühle, Weingärtner's, Schäfer, Christiane Magdalene, ledig, volljährig, von Hohengehren: Enkle, Wilhelm Friedrich, Bauer, Scharpf, Jakob Friedrich, Bauer, von Schnaitz: Joller, Johann Georg, Bauer von Baach, Wetter, Jakob Friedrich, Weingärtner von Schnaitz, Nühle, Johanne, geb. Stütz, gew. Ehefrau des Jakob Friedrich Nühle, Weingärtner's, Elmanger, Gottlob, lediger vollj. Weingärtner.

**Asphalt,** Dachpappen beste Qualität, Asphaltziegel, Isolierpappen, Zolietafeln, Holcement, Dachziegel, Carbolinum für Holzschutz, Richard Pflömer, Stuttgart, Asphalt- & Theerprodukten-Fabrik.

Verlag von FR. EUGEN KOHLER, Gera-Untermhaus, Reuss j. L. M. Schulze's Orchidaceen Deutschlands, Oesterreichs & der Schweiz. Prof. Thomé's Flora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Unsere Heilpflanzen, ihr Nutzen und ihre Anwendung im Hause.

Am Montag den 13. ds. Mts. von morgens 8 Uhr an kommt in Grunbach im Wege der Zwangsversteigerung zum Verkauf: 2 Regulatoren, 1 Weckeruhr, 1 vollständiges Bett st. eich. Bettlade, 1 Kassenschrank, 1 Nähmaschine, 10 Bände Brehms Tierleben, 16 Bände Meyer's Conversationslexikon, verschiedene Möbel, Portraits, allgemeiner Hausrat, 1 Jagdgewehr, 5 Fässer von 50 bis 1000 P. Gehalt, 1 Dachshund, und 1 größere Partie Metallwaren, als Crucifixe, Lampen und Lampenteile, Uhrgehäuse, teils fertige, teils halbfertige Ware. Zusammenkunft im Lamm. Schorndorf, den 8. August 1894. Gerichtsvollzieher Moser.

### Feuerwehr.

Nächsten Montag, den 13. ds. Mts., wird eine Hauptprobe der Feuerwehr stattfinden. Hierzu haben sämtliche Abteilungen abends präcis 6 Uhr anzutreten. Das Kommando: Emil Schmidt.

### Kaffees,

roh, in gelb und blau, sowie stets frisch gebrannte, empfiehlt in nur rein schmeckenden, vorzüglichen Qualitäten in allen Preislagen zu den billigsten Preisen. Adolf Finksch.

### Giebel- & Bodenplatten

Solnhofener Th. Veil z. Brünnele.

### Meine gebrannten Kaffees

in allen Preislagen zeichnen sich aus durch vollste Entwicklung des Aromas, besonders kräftigen Wohlgeschmack, erhebliche Ersparnis durch größere Ausgiebigkeit im Verbrauch infolge Einrichtung meiner Kaffee- nach neuestem System. Pat. Kaffee-Apparat zur Sicherung des bei der alten Methode in Menge verflüchtenden Aromas. Karl Schäfer a. Marktplat.

### Voll-Häringe

(pur Milchener) sind frisch eingetroffen bei Chr. Moos. Steinenberg. Nächsten Montag frischer Kalk & rote Ware bei Ziegler Geizinger. Oberurbach. Eine Gasse hat wegen Abzug zu verkaufen Simon Hefpeler. Den Haberertrag von 12 Aar in der Grafenhalde und einem Stücke im Hegnach verkauft Zinglhofer Dell.

### Margarine

prima Qualität empfiehlt billigst Chr. Moos. Schraders Spitzwegerisch, per Flacon 50 S u. 1 M. Schraders Frauen Brusthonig, Flac. N 1. - 1.50 S. - Seit Jahren bewährtes vorzüglich. Süßemittel f. Erwaclh. u. Kinder. Schraders weiße Lebens-Effenz, Fl. N. altbekanntes zubereit. Hausmittel b. Appetitlos. Magenbeschw. aller Art. Prakt. u. bewährte unschädl. Haarfarbe. Schraders Colma Fl. mittel sind Schraders Colma Fl. Schraders Nagerkraft - Haarfarbe in blond, braun und schwarz Fl. 2 M. Schraders Zahnhalsbänder 1 M. vorzügl. u. vielbegehrtes Erleichterungsmittel f. Zahn. Kinder. Schraders Essigessenz, Walzgerkraft, Walzbonbons u. sonst. Schraders Präparate. Apoth. J. Schraders Nachf. Feuerbach b. Stuttgart. In Schorndorf bei Apotheker Palm.

### Jeder Husten

erschüttert und greift die Atmungsorgane an, auf deren regelmäßiger Function der Organismus beruht; der Nahrungszufuhr sind leicht empfindliche Organe. Alle an Husten u. Heiserkeit Leidenden sollen diese daher im Keime zu lindern suchen, wobei die Stollwerck'schen Brustbonbons treffliche Dienste leisten. In verlegten Paletten zu 40 u. 25 Pf. vorrätig in Schorndorf bei dem Gausp. hien. Apoth. bei Adolf Schäfer, 25. Palm, Apotheker und bei J. Weiss, Witw. beim Hirs, in Gerabstetten bei C. W. Palmer, in Weiskirchen bei G. Hoptley, Cond.

### Spazierstöcke

in schönster Auswahl billigst bei Dreger, Gera, Marktplat.

## Tagesbegebenheiten.

**Aus Schwaben.** Stuttgart, 10. Aug. Vom 15. August bis zum 30. Sept. d. J. und für die Folge je vom 1. Mai bis zum 30. September jeden Jahres werden in Heilbronn und in Stuttgart 14 Tage gültige und auch in Schellberg: 1. den 15. August bis zum 2. und 3. Wagen: 2. e nach dem Niederwald (Hilbesheim) ausgegeben. Nähere Auskunft erteilen die Fahrkartenstellen der vorgenannten Stationen. Stuttgart, 7. Aug. In der Ludwigsburgerstraße trieb gestern Abend ein Arbeiter aus Uehrmitt ein Wagenpferd an. Ein 12jähriger Knabe, der in demselben Augenblick vom Wagen absteigen wollte, kam dadurch unter die Räder und wurde so schwer verletzt, daß er halb darauf starb. Der Arbeiter, der nach dem Unglücksfall stehen wollte, wurde verhaftet. Stuttgart, 7. Aug. Gestern sind in Kesseler zwei leere Güterwagen auf die Lokomotive 864 aufgeschoben. Die Wagen und die Lokomotive wurden stark beschädigt. Verletzungen kamen nicht vor. Stuttgart, 7. Aug. Wegen Betrugs im Rückfall wurde der vorbestrafte 24 Jahre alte verheiratete Kaufmann Johann Georg Wörh von Kempten, welcher im Mai und Juni d. J. an 212 Besteller „Kneip'sche Hausapotheken“ verkaufte und von jedem sich dafür 2.50 zum Voraus zahlte, jedoch auch nicht eine einzige lieferte, und die eingemommenen 530 M für sich verbrauchte, vor sich mit höchstem Geschäftsgang zu entschuldigen suchte, zu 8 Monaten Gefängnis und 3jährigem Ehrverlust verurteilt. Stuttgart, 8. Aug. Domänenpächter Theodor Kreißler auf der Solitude ist gestorben. Stuttgart, 8. August. Nach dem Schv. R. ist es Thatsache, daß das hiesige gelbe Dragonerregiment in ein Husarenregiment verwandelt wird. Stuttgart, 8. Aug. Die Leiche des 19-jährigen Restaurateur-Sohnes Kuffner, welcher von der französischen Schweiz (Montreux) aus einen Aufstieg unternahm, ist gefunden und wird nach Stuttgart überführt. Der Verfall für die Eltern ist um so größer, da der Verunglückte das einzige Kind war. Stuttgart, 8. Aug. In der am letzten Dienstag stattgehabten Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses des Landesverbandes der Wirte Württembergs wurde über die beim Ravensburger Verbandstage angenommene Resolution: 1) der Verbandsstag beauftragt den geschäftsführenden Ausschuss, sich in kürzester Zeit mit den Vorständen aller bei der nächsten Landtagswahl in Betracht kommenden Parteien im Benehmen zu setzen und ihnen die Frage vorzutragen: wie stellt sich ihre Partei zu der Forderung der Wirte: „Abkündigung des Ungeldes“; 2) der Verbandsstag eines jeden Mitglieds in bezug auf die Abkündigung des Ungeldes, sofort bei Bekanntwerden einer Resolution des dem geschäftsführenden Ausschuss zur weiteren geeigneten Vorgehens anzugeben. beraten und die sofortige Ausführung dieses Beschlusses angeordnet. Nach den Anträgen, welche seitens der Parteien entgegen werden, richtet sich seiner Zeit die Stellungnahme des Verbandes zu den Kandidaten derselben, da die württembergischen Wirte mit aller Kraft sich an der

nächsten Landtagswahlen beteiligen werden, um eine Erhöhung aus dem ebenso ungerechten wie unerträglichen Zustande, welchen das württembergische Ungeld mit sich bringt, herbeizuführen, indem nur für solche Abgeordnete eingetreten und gewürdigt werden soll, die offen und frei erklären, für Abkündigung des Ungeldes einzutreten. In Schellberg gerieten nach dem 9. Tagel. zwei Schmittler nächst in ihrer Schlafkammer in Streit, bei welchem der eine seinem Gegner, einem Sohn des Anwalts in Baach, mit der Sichel, die er neben dem Bette liegen hatte, vier Finger der linken Hand abschnitt. Heilbronn, 8. Aug. Das hiesige durch seinen Hausrath, seine Freitrepppe, günstige Lage und auch sonst herzu te Staubs soll gutem Vernehmen nach, um eine weitere Sehenwürdigkeit und einen gemächlichen Anziehungspunkt bereichert werden. Ein großes höhes Souverain und enorme bis jetzt um herkömmlich sehr billigen Preis vertriebene Kellerwärmelampen sind wie geschaffen, um einen prächtigen Kachelofen nach dem Muster anderer Städte wie München, Bremen, Bern u. s. w. einzurichten. Die Bau- und Einrichtungskosten dürften sich nicht hoch belaufen. Wenn der Heilbronnener Weingärtnergesellschaft Gelegenheit geboten wird, hier ihre besten Erzeugnisse in angemeinlicher und unverfälschter Reindheit zum Ausfuhren bringen zu lassen, dürfte der Heilbronnener Staatskeller bald zu noch größerem Ansehen gelangen, als die oberen Stodwerke uneres Rathhauses. Die Verhandlungen des Gemeinderats dürften sich auch gemüthlicher gestalten, wenn man gelegentlich „oan'n von une zui“ holen lassen und die gehobte Erzeugung hinunterholen kann. Ulm, 7. Aug. Der 67 Jahre alte Chr. Lang in Ulm, der vom letzten Freitag bis Dienstag morgen ununterbrochen fortgeschlafen hat, ist am Dienstag morgen, ohne aus seinem todähnlichen Schlaf noch einmal zu erwachen, gestorben. Auch die Schwester des Verstorbenen, Katharina, starb in derselben Nacht. Beide Geschwister werden mit einander beerdigt werden. Tübingen, 8. Aug. Wie die freiwill. Feuerwehr, so hat auch die freiwill. Sanitätskolonne dem Festauschuss zum Turnfest ihre Dienste bereitwillig zu Dienste gestellt. Es waren stets 4 Sanitätsleute auf dem Festplat. Zwei Tragen, zwei Taschen und ein großer Verbandstisch waren für die erste Hilfeleistung bereit. Wenn sich auch glücklicherweise kein schwerer Fall ereignete, so mußte doch in 27 Fällen Hilfe geleistet werden. Verletzungen am Unterschenkel, Daumenquetschung, Verhauchungen an verschiedenen Gelenken, starkes Nasenbluten, ausgedehnte Hautabschürfungen, stark entzündete Infektionssteife, Ohnmacht (1 Fall von Epilepsie). In einem Fall wurde das Sanitätszelt auch als Aufbewahrungsort für einen schreitenden, kleinen Erdenbürger, der sich verlaufen hatte, in Anspruch genommen, was nicht verfehlt, einige Seiterkeit zu erregen. Ellwangen 9. Aug. Im Stalle des Stühlführers Selter in Eigenzell kam eine fellame Mißgeburt zur Welt, ein Kalb mit zwei Köpfen, das eine nach vorn, das andere rückwärts gerichtet. Der Leib des Kalbes enthielt nach den Angaben des Tierarztes Häuser zwei vollständig geborene und nur ein Gebärmutter. Der Vordertheil hatte drei Zähne, der Hintertheil bestand vom Bauche an aus zwei vollständig ausgemachten Hintertheilen mit fünf Fingern und je einen Schwanz. Dr. Kay ist in Ulm.

Sonntag fing während des Gemeindefestgesanges auf einmal die Orgel an zu streifen und war von ihrem Vorhaben nicht mehr abzubringen. Während der Predigt wurde das altbewährte Musikwerk von Organisten einer genauen Musterung unterzogen. Welche Ueberprüfung! Er fand eine große Anzahl Taubenköpfe und andere animalische Ueberreste. Ein Marder mußte hierher seine Ueberreste geschleppt haben, um sie in der Stille verpacken zu können. Die in der ganzen Gegend wohlbekanntem Kirmore Stierkloß und Wachfelmaier begaben sich Montags in aller Frühe mit ihren geladenen Jagdflinten in die Kirche mit dem festen Vorsatz, das profane Tier für die Entweihung des heiligen Ortes zu bestrafen. Nach ungefähr zweifelhändigem vergeblichen Warten mußten sie aber, ohne das Tier gesehen zu haben, dieses ungewöhnliche Jagdrevier verlassen. Gerabstetten, 8. August. Ein 19jähriger Knabe von dem 1/2, Stunde von hier entfernten Michelbach, der hier seiner Mutter etwas zu besorgen hatte, hing sich an den dorthin fahrenden Postwagen, um mit demselben zu springen. Nach kurzer Zeit verwickelte sich der Knabe, er wurde geschleift und erhielt solche Verletzungen, daß er ins hiesige Krankenhaus verbracht werden mußte. Wieder eine Warnung an die Kinder vor dem so beliebten Nachspringen und -hängen derselben an Fuhrwerke. Mengen, 8. Aug. Einen recht hübschen Erlaß erzielte dieser Tage der bestrenommirte Viehzüchter Gerber, H. Hey, hier. Derselbe verkaufte zwei zweijährige, prächtige Kalben um die Summe von 2300 M. Wer kann, mach's nach! Ulm, 7. Aug. Ein Wanderfahrgast mit Wein dürfte eine Persönlichkeit sein, die den bekannten Ausbruch von Altdorf, das alles schon dagewesen sei, lägen strast. Ein solcher Wanderfahrgast verkauft gegenwärtig hier, bezw. läßt von einem Stadtinventar verkaufen, „garantirt echten Uhlbacher Wein“ per Liter um 50 S, daß der 20 Liter weiße verkaufte bezw. verfeuerte Wein sehr leicht und noch lange eine 50 S wert ist, begreifen alle Weinkenner, dennoch macht der Wanderfahrgast in Wein flotte Geschäfte mit seinem angeblichen Uhlbacher. Ulm, 8. Aug. Dem Gemeindefestler von Weidenstetten waren im vorigen Monat 16 junge Obstbäume teils abgeknippt, teils beschädigt worden. Als Thäter wurde der Schäfer Georg Kessler ermittelt. Derselbe wurde für diese That mit drei Monaten Gefängnis bestraft. Ulm, 9. Aug. Der Schultheiß Haug von Dettingen, D. M. Ehingen, wurde mit noch 3 weiteren dortigen Bürgern wegen Polizeikunden-Übertretung zur Anzeige gebracht. Auf einen diesbezüglichen Erlaß des Oberamts bestrafte Haug sich selbst und die drei anderen Uebeltäter mit je 1 M, worauf die Strafe sofort bezahlt wurde. Diese Strafverfügung ist nun spurlos verschwunden und auch über den Verbleib der 4 M herrscht keine völlige Klarheit. Haug wurde nun wegen Urkundenfälschung von der hiesigen Strafkammer mit 1 Monat Gefängnis bestraft. Weiskirchen, 8. Aug. Gestern nachmittag sollte der 67-jährige alte Pflanzmann Witzke, der gegenwärtig in Weiskirchen als Tagelöhner beschäftigt ist, beim Aoladen des Centenragens beschuldigt sein, beim Aoladen des Centenragens beschuldigt sein. Derselbe vernünftige, sich jedoch mit turnerischen Übungen auf dem Stadel Eitgenmal machte, er seine halbrechtigen Gänge, und obwohl er von andern Arbeitern entlich davon gewarnt wurde, ließ er doch nicht davon ab. Auf

einmal stürzte er von der Höhe auf die Tanne herab und verletzte sich dabei schwer am Rücken. Wenn er je mit dem Leben davonkommt, wird er wohl zeitweilig zu jeglicher Arbeit untauglich sein.

**Siberach, 7. Aug.** Eine bidenlose Hühner beging gestern ein hiesiger Bauer, der zwei auf der Mittelberacher Steige stehenden Garbenwagen die Mäde auftrieb und den Berg hinunter springen ließ, nur um mit seinem Wagen bequemer vorbeifahren zu können. Die schweren Wagen rännten in den Tobel hinab, wurden ganz zertrümmert, so daß der Bestzer für die Ernte keine Fahrwerke mehr hat; die prächtigen Garben lagen funterbunt unter den Trümmern, die Wehren abgeschlagen. Man kann sich die Entrüstung des Eigentümers und seiner Leute denken, die stundenlang mit Aufräumen zu thun hatten.

**Scheer, 8. Aug.** Ueber einen neuen Schwindel wird von hier berichtet: In einem Berliner Blatt war annoncirt: „Ein seidenes Kleid für 3 M. zu erhalten bei N. N.“ Eine Frau dachte mit 3 M. billig zu einem seidenen Kleid zu kommen und sandte die 3 M. per Postzahlung ein. Was erhielt sie? — Einen Roman, dessen Titel „ein seidenes Kleid“ war. Derartige Annoncen sollten vom Publikum immer mit der nötigen Vorsicht aufgenommen werden, da auch die einfachste Berechnung ergibt, daß für den angegebenen Preis nicht einmal ein altes seidenes Kleid erhältlich ist.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 7. Aug.** Auf der hiesigen japanischen Gesandtschaft laufen viele Gesuche ehemaliger Soldaten und Offiziere ein, um Eintritt in die japanische Armee. Die Gesuche werden ausnahmslos abschlägig beschieden.

**Berlin, 8. Aug.** Ein gestern nachmittag 4 Uhr niedergegangenes Unwetter verursachte mehrfache Alarmierungen der Feuerwehr wegen Wassergefahr. Aus der Umgegend werden furchtbare Verheerungen gemeldet. Besonders im Freienwalde richtete der Hagel, der teilweise wallnussgroß fiel, beträchtlichen Schaden an. Mächtige Baumstämme wurden entwurzelt.

**Berlin, 8. Aug.** Den großen Privatmarinetablissemens in Kiel und Wilhelmshafen und den hantelatischen Engros-Handlungshäuser ist verboten worden Waffen, Munition und andere Kriegsmittel nach Japan oder China zu verladen. Der Reichszentral soll eine strenge Durchführung der diesbezüglichen völkerrechtlichen Bestimmungen angeordnet haben.

**Nürnberg, 6. Aug.** Während der letzten Woche wurden hier falsche Reihnmarkstücke verausgabt. Sie sind aus mit Gold überzogener Papiermasse hergestellt, tragen das Bildnis des Großherzogs Ludwig IV. von Hessen und sind an Klang und Gewicht leicht erkennbar. Die

Vorauszahlung solcher Falsifikate wurde gestern nachmittag auch im Vorort St. Leonhard gelegentlich des Kirchweihfestes betätigt, bei wiederholtem Besuche aber der Betrüger ein hiesiger Holzschneider, verhaftet. Ein Falsifikat wurde bei ihm noch vorgefunden, inzwischen ist auch einer seiner Arbeiter festgenommen worden.

Leitungsvater Hofmann von **Laubersheim** erhielt von der württembergischen Regierung als Belohnung für die Beförderung der Gräber der im Jahre 1866 daselbst gefallenen württemberg. Krieger die Summe von 100 M. ausbezahlt.

**München, 7. Aug.** Ein **Urchahres** Unwetter ging in den letzten Tagen über das Voralpenland hinter München nieder. Es traf besonders schwer Tegernsee und Schliersee, wo der Hagel teilweise dreiviertel Stunden lang dauerte. Auf dem Tegernsee schwammen ein Viertelstunde lang Hagelkörner von der Größe eines Taubeneis. Die stärksten Bäume sollen entwurzelt sein. Der durch den Tegernsee fließende Alpbach schwoh gewaltig an. Auch in Niederbayern herrschte wieder ein schweres Unwetter. Die Fiar ist stark angeschwollen.

**Waldshut, 8. Aug.** In Schluchsee erhielt ein Handwerksbursche von einem Herrn aus Versehen ein 10-Markstück anstatt eines 2-Pfennigstückes. Der eheliche Handwerksbursche ging dem betreffenden Herrn nach und machte denselben darauf aufmerksam. Höfentlich blieb es nachher nicht bei einem 2-Pfennigstück.

Einem eigenartigen Unglücksfall ist dieser Tage ein junges Menschenleben in **Frankfurt a. M.** zum Opfer gefallen. Als neulich die scheinbar gewitter über die Stadt dahingogen, war in einem Hotel an der Zeit ein junges Spielmädchen mit dem Reinting des Geschirrs beschäftigt. Plötzlich zuckte ein greller Blitz durch die Luft, dem im gleichen Moment ein trachender Donnereschlag folgte. Das Mädchen ließ vor Schrecken die Kaffeekanne fallen, die es gerade in der Hand hielt und sank bewußtlos zu Boden. Alle Mittel, die es in Leben zurückzurufen, blieben vergebens und man sah sich deshalb genötigt, die Leiche in ein Spital zu verbringen. Dort lag das Mädchen während voller 12 Tage in demselben lethargischen Zustand. Die Glieder waren nicht gelähmt, auch nicht in einem trampfartigen Zustand. Allein das Bewußtsein kehrte nicht zurück. Alle Verzte standen vor einem pathologischen Rätsel. Am zwölften Tage verstarb das Mädchen. Bei der Sektion ergab sich, daß infolge des Schredens Blut ins Gehirn gedrungen war und daß dieser Umstand erst zur Bewußtlosigkeit, dann zum Tode der Unglücklichen geführt hatte.

**Wiesbaden, 7. Aug.** In diesem Jahr giebt es in der hiesigen Gegend eine solche Menge von Fröhlichkeit, namentlich Birnen, daß es sich bei den niedrigen Preisen kaum lohnt, dasselbe zu pflücken. Vielfach bleiben die Birnen auf den Bäumen hängen. Das Pfund wird höchstens mit 4 S bezahlt.

In **Saarbrücken** und **St. Johann** wird alljährlich eine Erinnerungsfest zu den 2. bis 6. August 1870 bezeugen. Als Anlaß der diesjährigen Feier bringt die Saarbrücker Bg. folgende Erklärung aus jenen Tagen. Am 2. August 1870 drei Kompanien des 30. Jägerregiments vor drei französischen Divisionen sich zurückzogen, standen das 1. und 3. Bataillon des Regiments auf dem Nachhül, um die zurückziehenden Kameraden aufzunehmen. Sobald die französischen Regimenter der Brigade Bouget den Gezierrückzug besetzt hatten, richteten sie ihr Feuer gegen die auf dem Nachhül stehenden Bataillone, die einstellende Front ergrierten und langsamer Schritt übten. Als jedoch die Granaten herüberkamen, befahlen die Offiziere ihren Mannschaften, Deckung zu suchen. Alle folgten dem Befehle, doch bemerkten die Bewohner des Dorfes, zwei Jäger, die vorher noch beim Wirt Speidert es sich gut hatten schmieden lassen, Namens Schäfer und Barcher, die ihren Schuß wie auf dem Scheibenschießen markierten. „Die reinsten Flundern“ meinten sie. Dann zeigten sie an: „Zu hoch! Links blau! Rechts vorne!“ u. s. w. Alle Kameraden lachten. Plötzlich platzte eine Granate und ein Splinter derselben riß Schäfer ein Stück der Wange weg, traf auch die Fahnenstange, und nun rief er laut: „Brennt! Solche Kaltblütigkeit und Herzhaftigkeit möge stets Gemeingut des deutschen Heeres bleiben.“

**Breslau, 7. August.** In Widzowitz, Kreis Zabrze, fanden aus Anlaß einer Versammlung sozialdemokratischer polnischer Arbeiter einige Ausschreitungen statt. Die Gesundheitsbehörde fertigte die Menge gesehrt ein Haus. Aus Deutchen eingetrossene Infanterie stellte die Ordnung wieder her; schließlich wurde das Militär wieder zurückgezogen. Eine Frau wurde getötet, 6 Männer und ein Kind schwer verwundet.

**Breslau, 7. August.** In den letzten Tagen sind hier der „Schle. Bg.“ zufolge zwei Fälle von echtem Ausfuß (Lepra tuberosa s. nodosa) festgestellt worden. In der Universitätsklinik für Hautkrankheiten ist vor wenigen Tagen ein aus dem Kreise Memel stammender Arbeiter an dieser Krankheit gestorben; ein anderer ebenfalls vom Ausfuß befallener Arbeiter aus demselben Kreise befindet sich in der Klinik in ärztlicher Behandlung. Der Ausfuß, der jetzt noch in Asien, Afrika, Amerika und Australien weit verbreitet ist und früher auch in Europa sehr oft vorkam, ist in unserm Erdteil seit langer Zeit auf einzelne Gegenden, Norwegen, Teile der russischen Ostseeprovinzen, Spanien, beschränkt. Von den russischen Ostseeprovinzen wird die sibirische Krankheit zuweilen nach den angrenzenden Gegenden des Regierungsbezirks Königsberg eingeschleppt, wo zur Zeit

eingehende Untersuchungen über den Stand der Seuche stattfinden. Da die große Ansteckungsfähigkeit des Ausfußes nachgewiesen ist, sind aus Anlaß der beiden in Breslau festgestellten Fälle sofort sorgfältige Maßnahmen zur Verhütung der weiteren Verbreitung der Krankheit getroffen worden.

### Frankreich.

**Spion, 8. Aug.** Die Hinrichtung Caserio's wird um die Mitte dieses Monats stattfinden. Die Behörden sind bereits mit der Auswahl eines geeigneten Platzes in der Nähe des Gefängnisses beschäftigt.

**London, 7. Aug.** Der Polizeidirektor erhielt einen Drohbrief, worin mitgeteilt wird, sein Haus werde in die Luft gesprengt werden, weil er in den letzten Tagen 5 Anarchisten habe verhaften lassen.

### Italien.

**Rom, 8. August.** Einer Privatmeldung zufolge fand heute früh ein Erdbeben in Aicreale und den benachbarten Ortlichkeiten in der Provinz Catania statt. Mehrere Personen sollen getötet und verwundet, Häuser und Kirchen eingestürzt sein.

**Rom, 9. Aug.** Ueber den heute früh bei Aci Reale (am Fuße des Aetna) erfolgten Erdstoß wird gemeldet: Derselbe erfolgte um 6 Uhr 16 Min. der in Aci Reale angerichtete Schaden sei nur gering, dagegen seien große Verheerungen in Jaffrana angerichtet, wofür sechs Personen getötet und mehrere andere verwundet seien. Der Präfel begab sich mit Truppen zur Hilfeleistung an die Unglücksstätte. Auch in Catania und in anderen Ortlichkeiten in der Nähe des Aetna wurden leichtere Erdstöße verspürt, jedoch kein Schaden angerichtet.

### Spanien.

**Barcelona, 5. Aug.** Gestern nachmittag gegen 3 Uhr erfolgte die Ueberweisung zweier des Diebstahls beschuldigter Individuen ins hiesige Nationalgefängnis. Den Gefangenen waren die Hände auf den Rücken festgebunden. Auf dem Wege von dem Gerichtsgebäude nach dem Gefängnis begleitete die Gefangenen bloß ein Schutzmann. In der Calle Maguies del Duero brach plötzlich eine Schaar von sieben mit Messern bewaffneten Männern aus einer Nebengasse hervor, stürzte auf die Gefangenen und zerstückte die Fesseln derselben, worauf alle Reißaus nahmen. Der Schutzmann setzte den Flüchtigen nach und es gelang ihm, einen der entwichenen Gefangenen einzufangen. Einem vorübergehenden Wanne vertraute er die Dohut derselben an und ließ dem zweiten Gefangenen nach. Auch diesen fing er wieder ein. Mittlerweile waren der Vorübergehende und der erste Ge-

fangene spurlos verschwunden. Das Gefängnis nahm also nur den Verbrügeliebten auf. Das alles am hellen Tag im Zentrum einer Stadt von 400.000 Einwohnern.

### Türkei.

**Konstantinopel, 7. Aug.** In maßgebenden hiesigen Kreisen wird die Lage in Bulgarien für sehr ernst angesehen. Das Vertrauen, das sich Bulgarien während der Regierung Stambuloffs am Bosporus erworben, ist tief erschüttert. Das Werben um die Gunst Rußlands wird als ein sehr gefährliches Ding bezeichnet.

### Großbritannien.

**London, 8. Aug.** Das Reutersche Bureau meldet aus Yokahama: Auf Korea haben weitere Gefechte stattgefunden, in welchem wiederum die Japaner siegreich waren. Diese nahmen Seitwan mit geringen Verlusten ein, die geschlagenen Chinesen flohen in der Richtung von Koshü. Die Verluste der Chinesen werden auf 500 Tote und Verwundete geschätzt. Die Japaner sind jetzt im Besitze von Yan. Die Siege der Japaner riefen große Freude in Tokio und im Lande hervor und erhöhten die Kriegsstimmung. Ein Erlaß des Mikado gestattet den Chinesen, weiter in Japan zu wohnen, wofür sie sich friedlich verhalten.

Nach einer weiteren Reuterschen Meldung aus Yokahama vom 6. Aug. sind Gerüchte im Umlauf, daß die japanische Flotte eine Niederlage erlitten habe. Angabe des Ortes und der Zeit, sowie sonstige Details fehlen.

**London, 9. Aug.** Aus Japan wird die Einnahme Aikans bestätigt. Der Kaiser von Japan befehlt allen Städten Japans, anlässlich des Sieges öffentliche Feste zu feiern. Der Kriegsmut der Japaner ist aufs äußerste gesteigert.

**London, 7. Aug.** Der Kaiser wohnt an Bord der „Hohenzollern“. Er begab sich heute früh an Bord des „Meteor“, der beim Wettrennen um den Ducaischallenge Cup konkurriert. Zu den konkurrierenden Yachten gehört auch die „Britannia“ des Prinzen von Wales mit dem Herzog von York an Bord.

**London, 8. August.** Kaiser Wilhelm verließ gestern das Bankett des Yachtclubs erst nach Mitternacht. In vorgerückter Stunde hielt er eine Rede, worin er nach humoristischen Anspielungen auf die Nacht des Bringen von Wales unter lautem Beifall die Hoffnung aussprach, die „Britannia“ werde über den Bogen herrschen. Trotz des anhaltenden Regens besah der Kaiser heute früh in seiner Finasse die Rheide und landete später vor dem Klub des Yacht-Schwaders. Der Kaiser wird am Montag nach Aberdeen gehen und am Dienstag von Gravesend, wohin die „Hohenzollern“ kommt, nach Deutschland abfahren.

### Nord-Amerika.

**Washington, 7. Aug.** Amerikanische Blätter besprechen die anarchische Bewegung in Europa; und sprechen die Hoffnung aus, die Repräsentantenkammer werde die vom Senat gegen die Einwanderung europäischer Anarchisten angenommenen Maßregeln voll und ganz genehmigen.

### Verschiedenes.

**Der größte Mensch der Welt** weilt in Gastans Panoptikum zu Berlin. Es ist ein Aaber Namens Hassan Ali, geboren in der in der tibetischen Wüste gelegenen Simah-Ammons-Dose. Obgleich erst sechzehn Jahre alt, besitzt Hassan Ali bereits eine Größe, die, wie es heißt, noch von keinem Menschen erreicht worden ist. Der Chineser Chang zu Sing und der Riese Drasil, die beide vor ihm in Gastans Panoptikum sich vorgefunden, und ihrer Zeit als die allergrößten Menschen galten, erreichten die Höhe von 2 Meter 38 Centimeter. Hassan Ali aber übertrifft diese beiden Riesen, er ist mehr als 2 Meter 40 Centimeter groß. Der Eindruck dieser Riesengestalt wirkt um so stärker, da Hassan Ali wohl proportioniert, von sehr ansehnlichem Wesen ist und sich einer geradezu beneidenswerten Gesundheit erfreut.

**Ein Liebessmusem als Schule.** Der Chef der Prüffler Polizei, Bourgeois, ist auf den guten Gedanken gekommen, die durch gerichtliches Urteil beschlagnahmten, bisher untauglich gemachten und als altes Eisen verkauften Werkzeuge und Gerätschaften der erkappten Spitzbuben in einer zweckentsprechenden Weise zu verwenden. Auf sein Betreiben werden dieselben von nun an der Stadt Prüffler überwiesen, welche aus ihnen ein wohlgeordnetes „Museum“ in ihrem Rathause errichtet. Dieses soll den jungen Polizeiantagen als Schule dienen, die Kunstgriffe und Kniffe ihrer Klienten genau kennen zu lernen, um im gegebenen Fall schnell und sicher die Einzelheiten des Thatbestandes festzustellen und so wesentlich die Ermittlung der Thäter zu erleichtern. Die Reichhaltigkeit des Museums, das wohlweislich dem Publikum der Großstadt nicht offen steht, soll schon jetzt wenig zu wünschen übrig lassen.

### Telegraphischer Schiffsbericht.

**Der „Red Star Linie“ in Antwerpen.** Der Postdampfer „Rhinland“ der „Red Star Linie“, in Antwerpen ist laut Telegramm am 7. August wohlbehalten in New-York angekommen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Köster. (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

### Karls Bierfaß.

(Schluß.)  
„Siehst du, Karl“ sagte sie, „das ist Bier — sechs Maß Bier! und wenn wir sie in acht nehmen, dann ist sie nach zehn Jahren noch ebenso gut wie jetzt, und das ist länger als Bier sich hält, und wenn auch noch so stark ist.“  
„Ich lachte, aber versprach ihr doch nicht, das Biertrinken aufzugeben. Ich sagte wohl, ich wollte es versuchen, aber ich that es nicht, und nächsten Sonnabend hatte ich wohl doppelt soviel getrunken wie gewöhnlich und kam angeheitert nach Hause. Das wars wohl gerade, was mich zum Nachdenken brachte, denn Bertha hatte mir mit ihrem Biergeld eine wollene Unterjade gekauft — der Winter stand vor der Thür — und ich hatte so viel vertragen, genug um drei zu kaufen.“  
„Nachdem ich nüchtern geworden und darüber nachgedacht, hatte, schämte ich mich gründlich vor mir selbst, und dann sagte ich zu ihr: „Bertha, jetzt gehe ich mit dir, ich will einen Bund mit dir machen nichts mehr zu vertragen.“  
„Es bleibt nun nicht viel mehr zu erzählen übrig.“ fuhr Karl fort, „außer daß ich ihnen bis auf ein halbes Maß ganz genau sagen konnte, wieviel Bier in jedem einzelnen Hausgerät steht. Das regnet unsre Martha immer aus, die das ganz besonders gut versteht. Was das meiste Bier vorliest, das ist unser Sofa in der Vorderstube. Ich habe 30 M. dafür gegeben, was genau 200 Maß Bier macht, der Spiegel kostet 120 Maß u. s. w. Das ist aber alles Berthas Wert sie hat mich zum guten hingeführt.“

Manche Männer sind ja sehr böse und lassen sich von keinem Menschen leiten, aber ich glaube doch, die meisten könnten von ihren Frauen auf den rechten Weg gebracht werden. Manche Frauen versuchen es nicht, manche wollen es nicht versuchen, und manche sagen, es würde ihnen doch gar nichts nützen, wenn sie's auch versuchten, aber alle samt und sonderst sollten doch ihr Bestes thun. Das ist doch keine Schande, wenn ein Mann seiner Frau im Guten nachfolgt. Ich bin stolz darauf, daß ich meiner gefolgt bin.“  
„Aber ich muß Ihnen noch eins sagen: An Gottes Segen ist alles gelegen! Wir wissen aber, daß Gottes Segen auf unserm Hause ruht. Denn zur selben Zeit, als das Bier bei uns auszog, da hielt die Bibel ihren Einzug, und jetzt wissen wirs ganz genau, daß es Gottes Hand war, die uns vom Biertrinken fortzog, um uns vom Untergang an Leib und Seele zu bewahren.“  
„Ja, ja, sage ich, Gottes Segen ruht auf jedermann, der sich bemüht, nüchtern und aufrichtig vor ihm zu wandeln. Glauben Sie Ihren Grundstücken nur treu, und Sie werden eines Tages ein röcheres Bierfaß gebrauchen.“  
„Das ist schon möglich,“ sagte Karl, „wir lassen auch immer ein bißchen in das große Sparfaß fassen, und es macht Spaß, daran zu denken, wie das Geld sich da bei kleinem vermehrt. Gott sei Dank, wir haben, was wir brauchen, und noch ein bißchen mehr, und sind durch Gottes Gnade so glücklich geworden, die nur irgend eine Familie in der Welt.“  
„Davon überzeugt, reichte ich ihm zum Abschied die Hand, und auf meinem Gerüchte dachte

ich weiter darüber nach und betete ernstlich, daß die Zeit kommen möchte, wo es mehr Bierfässer wie Karls, und weniger bei den Brauereigäbe, und wo die Zeit und das Geld, die in Biergärten und Trinkstuben zum Schaden und zum Ruin des Familienlebens vergeudet werden, in eignen kleinen Gärten oder in den Wohnungen zum Aufbau und zur Pflege des Familienlebens, zur Freude der Kinder und zur Gesundheit anderer waderen Arbeiter, und ihrer sich abmühenden Frauen verwandt würden. Wollen nicht alle braven Arbeiter, die ihre Frauen und Kinder lieb haben, sich so ein eignes Bierfaß wie Karls anlegen und es vernünftig mit den notwendigen und erfreulichen Bequemlichkeiten des Bebens erfüllen, anstatt all ihren Fleiß dazu anzuwenden, dem Brauer und dem Schankwirt die Wohnung auszumüblieren? Wenn aber das Aufgeben irgend einer überflüssigen und gefährlichen, ja verderblichen Lieblingsgewohnheit selbst aus Liebe zu Weib und Kind zu schwer erscheint, der möge sich daran erinnern, daß es eine Liebe giebt, die aus freien Stücken für ihn in den bitteren Tod, ja, in den Tod am Kreuz gegangen ist, um ihn von allen Banden irdischer und verwerflicher Gewohnheiten zu befreien. Jesus Christus ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist. Er kann und will aus jedem Gebundenen ein freies und glückliches Kind Gottes machen. „Wenn du bereit bist, verlorne, und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.“ Off. 22, 17.

### Bekanntmachungen.

Sehr schöne **Mostrosinen** billigt bei **la. Speisezwiebel** empfiehlt det Obige.

Gute, saftige, bayrische **Emmenthalerkäse** empfiehlt für Privaten und Wirte zu den billigsten Preisen **Wolf Truch** früher W. Sperrle.

Beere, gute **Korbflaschen** für Schnaps und Wein gut verwendbar verkauft die **Fingerhutfabrik.**

Wannshäupten. **Einen Ofenwagen** billig zu verkaufen. **Karl Mann.**

Auf der Straße von Schornborf nach Wabach ging eine beneizantische **Bräule** verloren. Man bitte die gegen Belohnung abgegeben bei der Red. d. Blattes.

Die Bewerber um eine s. h. d. 1. Sept. d. Js. zu besetzende **Nachwächterstelle** haben sich innerhalb 4 Tagen auf dem Rathause zu melden. Den 9. August 1894.

Stadtschultheißenamt. **Fritz.**

**Göbr. Stollwerck's Herz-Cacao,** nach in Deutschland sowie in den meisten Staaten patentirtem Verfahren bereitet.

Jedes Cacao-Herz für 1 Tasso 3 Pfennig.	Gut für eine Tasse Herz Cacao	Dose mit 25 Cacao-Herzen 75 Pfennig, für 25 Tassen.
---	-------------------------------	---

**Grösster Nährwerth,** da laut Analysen erster Chemiker, wie: Dr. Bischoff, Prof. Dr. Hilger, v. Liebig u. a. **höchster Eiweiß- und höchster Theobromin-Gehalt.** Einfache schnelle Zubereitung. Wohlgeschmack und Gleichmäßigkeit des Getränkes. **Vorräthig in den meisten gezeigten Geschäften.**

Eine Partie alte und neue **Fenster** hat zu verkaufen **C. Gunfer.**

**Den Weizen-Ertrag** von 1 1/2 Viertel in der Kreeben, sowie 3 Eimer **Wost** verkauft **Schempp, Schuhmacher.**

**Den Weizen-Ertrag** von 1 1/2 Viertel, mit hohem Mehl angeblümt, in der Grafenhalde verkauft Montag abend 5 Uhr **Anna We.**

**2 Viertel breiten Alee** in der obern Straße verkauft **Joh. Dampier.**

**Den Haberertrag** von 10 a im Wolfsgarten des verstorbenen Wast verkauft **Karl Gros** wohnhaft bei **Glafer Gunfer.**

Grünbach. **Einen schönen Kamin** von außen heizbar hat billig zu verkaufen **Robert Jungtäger.**

# Schorndorfer Anzeiger.

Ersteinst. Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag  
Morgenblätter in Schorndorf vierteljährlich  
1 M. 10 Pfg., durch die Post bezogen  
im Oberamtbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.

Samstag den 11. August 1894.

Insertionspreis: eine Zeile, 10 Pfg. (Zeitung oder deren  
Raum 10 Pfg. (M. 10 Pfg. a. d. Zeile) Nr. 14)  
Kilometer 1000. Wochen. 1 M. 10 Pfg.  
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund

## Ansichten von Schorndorf,

(Format: Cabinet und Halbkarton)  
sowie Postkarten und Briefbogen mit derselben  
sind zu haben in der

C. W. Mayer'schen Buchdruckerel.

Samstag den 11. ds. Mts. verkauft die Stadtkasse gegen  
Barzahlung:  
abends 5 1/2 Uhr  
**altes Eisen von 1 Ofen**  
hinter dem Armenhaus;  
und um 6 Uhr  
**einen Saanen Abfallholz**  
beim Wasserleitungsbüro auf der Au.  
Schorndorf, 9. August 1894.  
Fitzsch, Stadtkassier.

**Evang. Arbeiterverein Schorndorf.**  
Sonntag den 12. August, Nachmittags 3 Uhr im Vereinslokal  
Vortrag des Vorstandes über Ursprung und Wesen der deutschen  
Künste. Vorstand: C. o. s.

### Geschäftsempfehlung.

Empfehle einem verehrl. Publikum von Stadt und  
Land mein reichhaltiges Lager in allen Sorten  
**Herren-, Damen- und Kinderschuhe,**  
sowie  
**Schuhe**  
bei jeder Auswahl und billigen  
Preisen.  
Hochachtungsvoll  
**C. Kielwein,**  
Schuhmacher,  
neue Straße.



### Musik-Verein.

Sonntag, den 12. August von nachmittags  
3 1/2 Uhr ab  
**Concert**  
im Löwenkeller.  
Mitglieder sind frei. Nichtmitglieder 20 Pfg. Entree.  
Der Ausschuss.

### Beraccordierung.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt die Giebelwand des Schul-  
hauses zum Teil mit gefalztem Zinkblech und Solnhofener Platten  
zu beschlagen. Lusttragende Liebhaber werden gebeten, ihre Offerte mit  
Angabe des Preises pro qm  
bis zum 20. ds. Mts.  
an den Gemeinderat einzureichen.  
Gemeinderat  
Vorstand Mg.

### Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land zur An-  
zeige, daß ich hier einen neuen  
**50-Pfennig-Bazar,**  
verbunden mit einem Lager in  
**Glas-, Porzellan- und Haushaltungs-Artikeln,**  
errichtet habe.  
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Kunden  
bei billigen Preisen aufs Beste zu bedienen und Bitte um ge-  
neigten Zuspruch.  
Hochachtungsvoll  
**Wilb. Schmidt,**  
Hauptstraße 282.

### Meine gebrannten Kaffees

in allen Preislagen zeichnen sich aus durch  
vollste Entwicklung des Aromas, beson-  
ders kräftigen Wohlgeschmack, erhebliche  
Gesundheits durch größere Löslichkeit  
im Verzehren infolge Einrichtung meiner  
**Kafferei und neuem System.**  
**Kat. Kaffeeblapparat**  
zur Sicherung des bei der alten Methode in Menge  
verlorenen Aromas.  
**Karl Schäfer a. Marktplatz**



**Heute Freitag frische  
Leber- Würste**  
bei Metzger Meiß.  
**Heute Freitag abend frische  
Leber- Würste**  
bei Metzger Fezer.

Zu geneigter Abnahme halbesbestens  
empfohlen:  
**das Neueste in Regulatoren,**  
(solide Gehäuse mit nur 12. Werken),  
von 16.-200. Mark.  
**Caschen-, Werk-, &  
Zimmer-Uhren**  
aller Art,  
mit zweijähriger Garantie,  
**Uhrketten**  
in Silber, Nickel etc. billigst.  
Reparaturen gut und billig.  
C. Veigel bei der Krone.

Unterürkheim.  
Ein tüchtiger  
**Weinbergknecht**  
kann sofort eintreten bei  
Johs. Münzenmaier,  
Rothestraße.

Haubersbronn.  
**Einem Jungen**  
nimmt bei guter Belohnung sofort  
in die Lehre.  
Müller Gottmann.

Eine große Partie  
**Bauholz zum Brennen**  
gibt ab  
J. Gammel.  
20 a 22 qm Hölzer im Eisenbach,  
einen starken Ochsenwagen und  
1 Eimer Wess verkauft. Ernst  
**1 Gosa & 1 Waldschicht**  
sollt neu verkauft, die unterjährig  
den 11. ds. Mts.

**Evang. Kirchenchor.**  
Freitag, 10. Aug. abends 8 Uhr  
Chorprobe. C.

**Speck & Bauchfett**  
ist frisch zu haben das Pfd. 70 &  
Pfeilerer, Metzger.  
Eine schöne  
**Wohnung**  
samt Zubehör hat auf Martini zu  
vermieten  
J. Gammel.

**Den Weizenantrag**  
von 1 Etüde in Steinmühl,  
sowie von 10 W in Sörber verkauft.  
Metz. Metzger.

**Das beste Seilpflaster**  
ist das altberühmte und bewährte  
**Schrader'sche Indiapflaster**  
No. 1. Vorzüglic. b. bösartig. Krätzchen-  
u. Fußgeschwür, treibend. Leiden etc.  
No. 2. Heilt sich. rassen. trock. Flechten,  
bösart. Hautsch. Ueig. Meum.  
No. 3. Seit Jahr. erprobt. g. Salzfuss,  
off. Füsse u. nass. Wunden all. Art.  
Büchel. N. 3. - und N. 150.  
**Joh. Schrader's Nachf., Feuerbach.**  
zu haben in der Apotheken. Stutt-  
gart. Friedrichstraße. Brothausengr. 1.  
direkt u. in allen Depots.  
In Schorndorf bei Apotheker Walm.

**Jeder Husten**  
erschüttert und greift die Atmungs-  
organe an, nur deren regelmäßiger  
Funktion die Gesundheit beruht. Bei  
Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals-  
- und Brustkrankheiten die Folge.  
Alle an Husten u. Keuchhusten erlei-  
den sollten diese daher im Reize zu  
finden suchen, wobei die  
Müller Gottmann.

**Stollwerck'schen  
Brustbonbons**  
tiefste Dose  
In versch. Sorten zu 10 u.  
20 Pfg. erhältlich in Schorndorf an der  
Hauptstr. 282. Wilb. Schmidt.  
Mittel. Schorndorf und bei J. Veigel  
Walm. beim Hühner. in Geroldshausen  
bei C. G. Palmer. in Weiskirchen bei  
G. Gabel. Markt.

### Tagesbegebenheiten.

**Aus dem Bezirk.**  
Schorndorf, 11. August. Sicherem  
Vernehmen nach beabsichtigt Herr Maler Schirmer  
eine Ausstellung der von seiner hiesigen Schüler-  
innen und Schüler gefertigten Arbeiten im Zeichen-  
saal der hiesigen Realschule. Liebhaber schöner  
Künste finden somit beste Gelegenheit sich zu  
überzeugen, einmal von der schönen Art dieser  
eigentümlichen Arbeiten, andererseits aber auch  
davon, daß der Meister und Lehrer nicht zu  
viel verspricht, wenn er sagt, daß in einem  
Cursus von 10 Lectionen die Kunst der orien-  
talischen Malerei erlernt werden könne. Die  
Mangelfähigkeit der auszustellenden Arbeiten  
wird auch vor Augen führen die vielfache Wer-  
wendbarkeit dieser unterhaltenen Beschäftigung,  
deren praktische Verwertung noch vielfach nicht  
bekannt ist. (Siehe Anzeige.)

**Aus Schwaben.**  
Stuttgart, 7. Aug. In Betreff der be-  
kannnten Vor schläge des preussischen Handels-  
ministers über die Organisation des Handels  
und der Lehrlingsfrage beschloß der Verbandstag  
deutscher Uhrmacher, entsprechend dem Antrag  
des Referenten Jordan (Nordhausen): 1) „Der  
Verbandstag erkennt das Bestreben der Re-  
gierung, dem Handwerke zu helfen, dankend an,  
tann jedoch in der gemachten Vorschläge keine  
Anhaltspunkte finden, die eine Verbesserung  
unserer gewerblichen Zustände erhoffen lassen;  
wohl aber sieht er darin eine Gefahr für sich  
und andere freie Vereinigungen, die mit ihm  
gleiche Zwecke verfolgen. 2) Die uns durch die  
vorgelegene Organisation des Handwerks  
aufgelegten Opfer an Zeit und Geld würden  
in keinen Verhältnissen zu dem etwa erreichbaren  
Nutzen stehen.“ Der weitere Antrag Jordan's  
für die fakultative Lehrlingsprüfung wurde mit  
74 gegen 65 Stimmen abgelehnt, dagegen ein  
Antrag Hartman (Mindelheim) für obligatorische  
Lehrlingsprüfung angenommen.

Stuttgart, 9. August. Die Privatklage  
des Landgerichtsrats Gustav Pfizer in Ulm  
gegen Rechtsanwalt Franz Kapp hier wegen  
Beleidigung wurde durch Beschluß des lgl.  
Amtsgerichts Stuttgart kostenpflichtig zurückge-  
wiesen, weil die gesetzliche Anbahnungsfrist zur  
Erhebung der Klage abgelaufen ist, nachdem  
der Beschuldete zu Grund gelegte Artikel bereits  
unterm 5. Februar d. J. im „Beobachter“ er-  
schienen ist. Dem Vernehmen nach hat der  
Beschuldete überhaupt keine Erklärung abgegeben.

Stuttgart, 9. August. Für die nächste  
Zeit steht ein Antritt hier in Sicht, ob die  
Spielerei aber gewonnen werden ist mehr als  
fraglich. Seitens der Meister wird dem Streik  
mit großer Ruhe entgegen gesehen.  
Stuttgart, 10. Aug. Nachdem die Ernte  
begonnen, dürfte es an Mangel sein, unsere  
Landwirte an die Verfertigung des Getreides  
gegen Feuersgefahr zu erinnern. Mag da und  
dort die Verfertigung noch bestehen, so ist an-  
gebracht, dieselbe nachzulassen, und angeht  
den heuerigen Ernteertrag zu prüfen, ob  
die Verfertigung überhaupt noch wirtschaftlich  
entfremdet. Ist das nicht der Fall, raten wir,  
die geringen Kosten nicht zu scheuen, sondern

die Erhöhung der Versicherungssumme zu be-  
wirken.  
Kaußen, 9. Aug. Der schon längere Zeit  
fränkische Metzger und Wirt, Karl Friedrich  
Maulick von hier wollte in vergangener Nacht  
Nacht machen. Die Lampe fiel auf den Boden  
und das Hemd des Maulick fing zu brennen  
an. Er erhielt so schwere Brandwunden, daß  
er daran starb. Seine Frau, die im gleichen  
Zimmer schlief, hat von der Sache gar nichts  
gehört und mußte von den zu Hilfe herbeige-  
eilten Leuten gerettet werden.  
Heilbronn, 9. Aug. Der Inhaber eines  
hiesigen Weißwarengeschäfts hatte sein 15jähriges  
Töchterchen im Verdacht, daß ihn dasselbe be-  
stehle. Bei einer polizeilichen Visitation fand  
man in der Wohnung der Mutter des Mädchens  
Kästen und Kisten voll neuer Ware. Anfangs er-  
klärte die Mutter, diese Vorräte seien die Aus-  
steuer ihrer Tochter, jedoch der herbeigerufene  
Kaufmann erkannte alles als sein Eigentum, wo-  
rauf das Mädchen nicht mehr leugnen konnte, die  
Waren nach und nach gestohlen zu haben. Nach  
oberflächlicher Schätzung haben die Waren, welche  
das Mädchen aus den Magazinen gestohlen hat,  
einen Wert von mindestens 300 M. Die Diebin  
ist verhaftet, die Mutter kommt wegen Fehlle-  
gen in Untersuchung, der Vater sitzt wegen Beteiligung  
an dem f. Zt. bei der Post vorgekommenen Raub  
zum Nachteil des Kaufmanns eines hiesigen Ge-  
schäfts. Genieß eine würdige Familie.  
Aus Wilbhad wird dem Staatsanz. ge-  
schrieben: Am Abend des 7. Aug. wurde in der  
Nähe von hier im Walde der Leichnam des Kan-  
didaten der Medizin Richard W. aus Stuttgart  
aufgefunden. Einige Schritte von ihm lag ein  
nicht abgeschossener, vollständig geladener Revolver;  
Spuren einer Verletzung waren nicht sichtbar.  
Untersuchung ist eingeleitet.

Wangen, 10. Aug. Hier ist letzte Woche  
ein Schweinekauf nach Kilometer abgeschlossen  
worden. Ein Kaufmann, Maler und Ladierer  
kaufte von einem auswärtigen Händler ein  
Schwein und zahlte für das Kilometer eine  
Million Mark. Der Käufer glaubte seines  
Sieges sicher zu sein. Aber o weh! Das  
Metier stellte sich auf tausend Mark, und weil  
das Schwein noch über einen Meter maß, so  
betrug der Kaufpreis 1400 Mark. Wie man  
hört, soll der Handel durch eine nicht unbedeu-  
tende Abfindungssumme beglichen worden sein.

Künzelsau, 8. Aug. In der Nacht vom  
Sonntag auf Montag verunglückte ein vom be-  
nachbarten Dorfe Haag gebürtiger älterer Maurer,  
indem er, von Künzelsau kommend, den rechten  
Arm verlor und in den mit tiefem Schlamm  
erfüllten See bei Haag gelangte, wo er, dem „N.  
Z.“ zufolge, seinen Tod fand.  
Mittelst. Von dem Holzhauer Müller  
von Bubenorbis wurde am Samstag im Wei-  
sen des Fortwärt's Göltenbach in dem Spital-  
wald ein Hund gemacht, bestehend in Kirchen-  
geräten: Fronstranz, Kelchen, Kreuz, Weintrauch-  
kessel. Auf letzterem ist der Name des Eislers  
F. F. F. eingraviert. Auch eine Krone, viel-  
leicht von einem Märienbild stammend, ist dabei.  
Die gefundenen Geräte, die mit Edelsteinen be-  
setzt sind, 10 an der Zahl, haben ein Gewicht  
von ca. 9 Pfd. Da der Hund nur oberflächlich  
von Göltenbach war, ist anzunehmen, daß er  
erst vor kurzer Zeit dort verstorben wurde und  
von einem Metzger aus Haag stammt.

### Deutsches Reich.

Berlin, 8. Aug. Bei den Manövern der  
Flotte im Herbst wird der erste neue Hochsee-  
panzer Wörth, welcher eine Besatzung von gegen  
800 Mann führt, als Flaggschiff Verwendung  
finden. Im Ganzen wird die Flotte, welche  
später unter den Augen des Kaisers manövrieren  
wird, 52 Kriegsschiffe stark sein.  
Berlin, 9. Aug. Die Verheerungen, die  
das Unwetter in der weiteren Umgebung Berlins  
angerichtet hat, sind stellenweise geradezu unge-  
heuerlich und namentlich aus dem Norden laufen  
trotzlose Schilberungen der juchstbaren Wäldungen  
ein, die der Wolkenbruch im Verein mit Hagel  
und Sturm hervorgebracht hat. Die Felder  
sind in weitem Umkreis verheert, die Ernte  
größtenteils vernichtet.  
Berlin, 10. Aug. Entgegen der Frank-  
furter Zeitung, wonach bisher weder im Aus-  
wärtigen Amt noch zwischen den 3 Regierungen  
Verhandlungen über Schritte gegen Griechenland  
stattgefunden hätten, bestätigt die Post, Zeitung,  
daß thatsächlich zwischen Berlin, Paris und  
London, verhandelt werde.  
Der erste Versuch mit der Einführung  
frischer Seefische als Nahrung für Militär-  
mannschaften hat bereits stattgefunden. Dem  
1. Bataillon des Kaiser Alexander-Garde-Grenä-  
dierregiments, ist wie die „Nordd. Allg. Ztg.“  
mitteilt, vor einigen Tagen eine solche Fisch-  
mahlzeit verabreicht worden, die den Mann-  
schaften vortrefflich gemundet hat. Es waren  
Schellfische, die in besonderen Fischtransport-  
wagen unmittelbar von der See hierher gefandt  
worden waren und in ausgezeichnetem Zustande  
hier ankamen, obwohl gerade an jenen Tagen  
die Hitze den höchsten Grad erreichte.

Potsdam, 9. August. Der Maurer, der  
vor mehreren Tagen, wie mitgeteilt, von einem  
Neubau herab mit einem Ziegelstück nach dem  
ältesten Sohn des Prinzen Albrecht geworfen  
hatte, wurde entdeckt und verhaftet. Er giebt  
an, nur Scherzes halber nach dem Pferd des  
Prinzen geworfen zu haben.  
Würzburg, 10. Aug. Der Lehrer Köp-  
plein von Troffenfurt, Kassierer der Darlehens-  
kasse, unterschlug 25 000 M. Er wurde ver-  
haftet.  
Würzburg, 8. Aug. Vor einigen Tagen  
starb im nahen Urfringen der im ganzen  
Bezirk unter dem Namen Gbg. Josephine bekannte  
Schneider Joseph Goldberg. Wie sich's heraus-  
stellte, hinterließ derselbe ein Vermögen von  
etwa 50 000 M. Goldberg führte ein äußerst  
sparsames, ja knäueriges Leben; er nährte sich  
trotz seines vielen Silbers nur von Kartoffeln  
und Brot. Es er ging sogar so weit, daß er,  
wenn er keine Arbeit hatte, auswärts fechten  
ging. Der Goldberg'sche Fall, der jetzt nach-  
träglich konstatiert, dem Hungertod.

Mannheim, 9. Aug. Sämtliche Offiziere  
der hiesigen Garnison wählten gestern hier im  
Jirks Schumann einer Schießprobe mit dem  
Dove-Panzer bei und brachten Originalmunition  
und das Gewehr Modell 88 dazu. Der  
Panzer wurde nicht durchgeschossen. Die Mündung  
aus Spandau, wonach bei einer Probe der  
Panzer durchschossen worden sein sollte, muß  
daher (wie schon früher gemeldet) erfunden sein.